ZEITLUPE

NEUES AUS DER LUTHER-KIRCHENGEMEINDE

Frühling 2023

Stummfilm-Orgelkonzert „Sherlock jr.“

Pilgerauftakt und Jugend-pilgerweg

Soziale Kirchenmusik und neue Gebete

Die Neuen im Kiez: Hauswart und Kiezhund

GOTTESDIENSTE

alle Gottesdienste finden
- soweit nicht anders angegeben -
um 10:00 Uhr in der Kirche, Lutherplatz 3, statt

März

05.03. AGD Pfarrer Dierks
12.03. Pfarrer Dierks
19.03. Pfarrer i. R. Banse
26.03. Pfarrer Dierks

April

02.04. AGD Pfarrer Dierks
06.04. Gründonnerstag, Pfarrer Dierks
07.04. Karfreitag, Pfarrer Dierks mit Luther-Chor
09.04. Ostersonntag
05:30 Uhr: Frühgottesdienst mit Tanz,
anschließend Osterfrühstück
09:30 Uhr: Familienkirche in der Radelandkirche
10:00 Uhr: Ostergottesdienst
10.04. Ostermontag: 11:00 Uhr Wichernkirche
16.04. Pfarrerin Nippe
23.04. 11:00 Uhr: Auftakt Pilgersaison
Pfarrer Dierks / Pfarrer Budde
30.04. Pfarrer Dierks

Mai

07.05. AGD Pfarrer Dierks mit Luther-Chor
14.05. Pfarrerin i. R. Kraft
18.05. Himmelfahrt: 11:00 Uhr vor St. Nikolai,
Reformationsplatz
21.05. Pfarrer Dierks
28.05. Pfingstsonntag (Konfirmation), Pfarrer Dierks
29.05. Pfingstmontag

GOTTESDIENSTE
AM RUNDEN TISCH

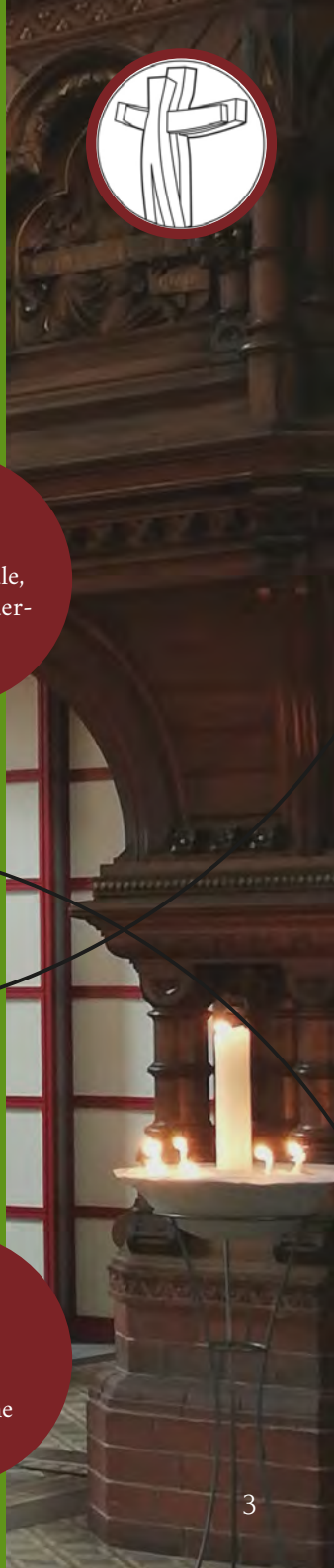
05.03. AGD Pfarrer Dierks
12.03. Lange-Butenuth
19.03. Pfarrer i. R. Banse
26.03. Ohström
02.04. Mezey
09.04. Ostersonntag in der Lutherkirche
16.04. Prädikant Wüst
23.04. Pastor von Fransecky
30.04. Schrenk
07.05. AGD Pfarrer Dierks
14.05. Mezey
21.05. Foster-Smith
28.05. Pfingstsonntag - Konfirmation
in der Lutherkirche Pfr. Dierks

Sonntags
11 Uhr
im Café Paule,
Paul-Schneider-
Haus

ORGELWINTER

25.02. Florence Rousseau (Bretagne)
04.03. Erika Engelhardt
11.03. Manuel Gera
18.03. Martin Kückes
25.03. Daniel Clark
01.04. Jack Day
08.04. Karsamstag – keine Andacht
15.04. Fabian Voigt
22.04. Rainer Scharf
29.04. Bernhard Kruse

Samstags
15 Uhr
in der
Lutherkirche



GOTTESDIENSTE IM FISCHER-DITTMER-HEIM

Montags, 10:30 Uhr
06. März
27. März
03. April
17. April
08. Mai
22. Mai

BESTATTUNGEN
bis 31. Januar 2023

"Denn wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir."
(Hebräer 13,14)

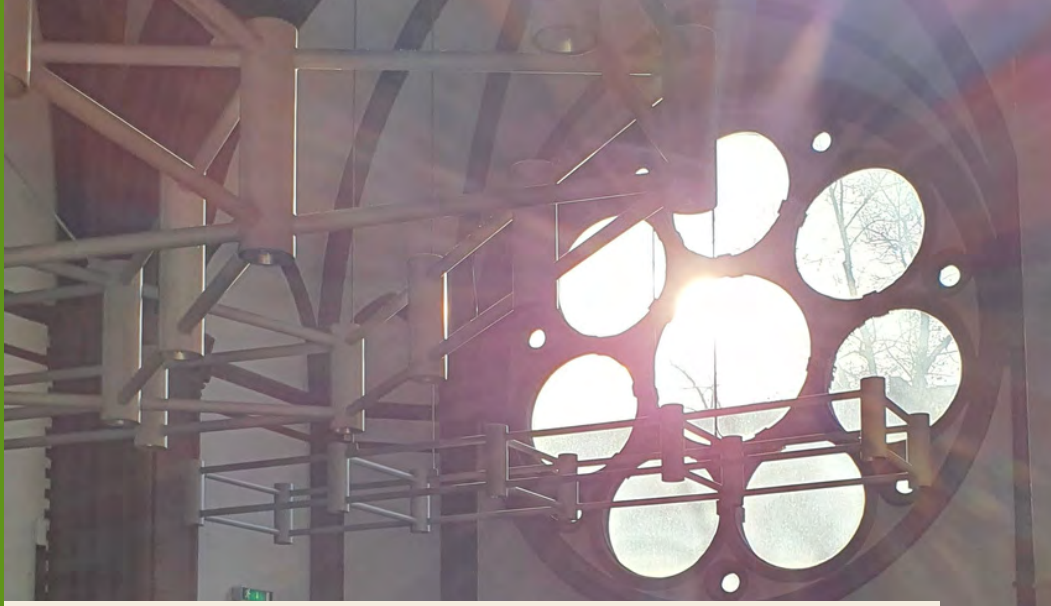
Frank Peschke, 58 Jahre
Alexander Nuss, 93 Jahre
Christel Papenfuß, 92 Jahre
Dora Baran, 94 Jahre
Inge Wenzlaff, 84 Jahre

GOTTESDIENSTE IM SWH MARSCHALL-STRASSE

Mittwochs, 15:00 Uhr
08. März
05. April
03. Mai
07. Juni

GOTTESDIENSTE IM KATHARINENHOF

Sonnabends, 10:30 Uhr
01. April
24. Juni
30. September
16. Dezember



MANCHMAL KÖNNTE ICH SCHREIEN...

Es gibt so unendlich viel Leid auf der Erde, weil Menschen Böses tun. Gewalt, Gier, Selbstgerechtigkeit prägen ihr Handeln.

Menschen tun Böses, sehr Böses. Das macht mich ohnmächtig und wütend. Ich will schreien zu Gott, aber wie?

Ich lese Psalm 109 und finde Worte, die mir aus dem Herzen sprechen. Es heißt über einen Gegner: „Er liebte den Fluch, so komme er auch über ihn.“ (Vers 17)

Wut, Zorn und Ohnmacht im Gebet nicht verdrängen, sondern Gott damit in den Ohren liegen. Gott die Strafe anempfehlen, nicht nur jammern, sondern auch brüllen.
„Dein Wille geschehe!“ wie es im Vaterunser heißt, „aber bitte bald!“ Nach der Wut kommen im Psalm Erschöpfung und Sehnsucht nach Gott ins Gebet: „Steh mir bei, Herr mein Gott!“ (Vers 26)

Ob wir als Christen, die Jesus nachfolgen, so beten dürfen, sollten? Ich glaube, ja! Arglist und Dummheit feiern Triumphe. Dagegen hilft mir kräftiges Beten.

Pfarrer Karsten Dierks

VORSTELLUNG KLAUS HERRLER

Herzlich Willkommen Herr Herrler! Als Hauswart haben Sie ihre Arbeit im September aufgenommen. Wir freuen uns sehr, dass Sie da sind. *Wie haben Sie Ihre erste Zeit bei uns in der Kirchengemeinde erlebt?*

Ich habe schnell beruflich Fahrt in der Lutherkirchengemeinde aufgenommen Es ist schön, aber auch sehr aufregend. Es gibt viele neue Aufgaben, die ich kennen lernen muss, denen ich mich aber auch gewachsen fühle. Es ist ein gutes Team und ich fühle mich gut aufgenommen hier.

Was haben Sie denn in Ihrem Leben schon gemacht, bevor Sie zu uns kamen?

Ich bin gelernter Tankwart, habe das jahrelang sehr gern gemacht und habe nebenbei immer hobbymäßig als Discjockey gearbeitet. Später habe ich mein Hobby zum Beruf gemacht. Seit 35 Jahren bin ich als professioneller Discjockey in Berlin und Umgebung unterwegs.

Ansonsten bin ich dann zwischendurch mal in den Tiefbau gegangen, habe da 40 Mann geleitet, im offenen Tunnelbau. Mit meiner Frau haben wir uns selbständig gemacht mit einem Getreidehandel. Dort war ich auch Hauswart und das mache ich jetzt schon seit über 20 Jahren.

Da sind Sie ja gut vorbereitet für die Arbeit bei uns. Die Gebäude und Grünflächen der Luthergemeinde haben Sie inzwischen kennengelernt. Was sind aus Ihrer Sicht die größten Herausforderungen für dieses Jahr?

Einiges haben wir jetzt schon repariert, zum Beispiel die Turmuhr in der Kirche mit der Nachtabschaltung. Dass die wieder funktioniert, war vor allem für unserer Nachbarn ganz wichtig. Es gab defekte Sanitäranlagen in Ordnung zu bringen, die Heizung in Ordnung zu halten. Ich habe mich nach neuen Firmen erkundigt und Wartungsfirmen besorgt. Demnächst werde ich mich mit der Solaranlage beschäftigen, dass wir die wieder voller nutzen können.

Noch eine persönliche Frage: Werden Sie in die Dienstwohnung in der Lutherkirchengemeinde einziehen und dürfen wir Sie hier in der Schönwalder Straße begrüßen?

Ja, geplant sind noch ein paar Renovierungsarbeiten. In ca. drei Monaten wollen wir einziehen.

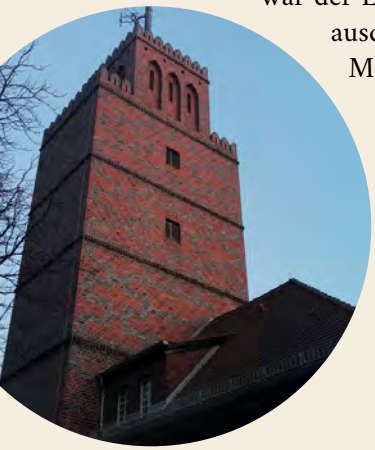
Wir freuen uns, dass Sie bei uns ein neues Zuhause finden wollen! Auf eine glückliche Zeit in der Luther-kirchengemeinde!

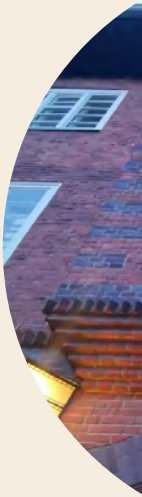
DIE FEUERWACHE IN DER TRIFTSTRASSE

Wenn man durch die Neustadt streift, dann denkt man zunächst: was für eine langweilige Gegend. Aber wenn man etwas näher hinschaut, dann sieht man auch großartige Ecken.

Eine meiner Lieblingsecken ist die Feuerwache an der Triftstraße. Sie war damals die modernste Wache Berlins und die schönste ist sie sowieso. Johannes Glüer hat sie entworfen, wie auch die Schule am Grüngürtel. 1925-26, fünf Jahre nach der Eingemeindung zu Berlin, wurde sie errichtet. Natürlich gibt es auch einen Vorgängerbau: das Spritzenhaus am Hohen Steinweg.

Aufregend sollte der neue Bau werden und der damals modernste Stil, das war der Expressionismus. Nicht streng oder verspielt, sondern ausdrucksstark und kraftvoll ist die Handschrift Glüers. Mit einfachen Mitteln wurde der Baukörper verziert: eine horizontale Gliederung durch die Verwendung von roten und dunkel glasierten Ziegeln. Als Kontrapunkt dient der Steiger- oder Schlauchturm, der in die Höhe wächst. Auch dieser hat ein Muster aus hell- und dunkelroten Ziegeln, dazu noch den Zinnenkranz, der an einen modernen Juliusturm denken lässt.





Bilder (c) Birgit Ohström

Klein, fast unscheinbar ist der Eingang, ein Spitzbogenportal. Das sieht man auch bei anderen Türen, Flankiert wird das Portal von den niedlichsten Feuerwehrmännern. Jeder in voller Montur, mit einer Fackel in der Hand. Über der Tür ein beleuchteter Hinweis, „Feuerwehr“ steht auf der originalen Lampe. Wer um die Ecke geht stellt fest, dass dort die Ausfahrten der Löschfahrzeuge und der Krankenwagen sind. Über der mittleren Tür befindet sich noch eine Skulptur, zwei entzückende Pferde, die an die Bilder des Malers Franz Marc erinnern. Pferde gab es hier allerding nicht, die Feuerwehr war längst motorisiert. Dafür sind noch die schönen Lampen zu sehen, die so gut zu dem Bau passen, spitz und dreieckig. Rechts und links sind die Erker, ebenfalls mit Zinnen verziert wie der Steigerturm.

Bei der Bebauung des Schultheißgeländes hat sich einer der Architekten von Glüers Wache inspirieren lassen: auch sein Bau weist eine typische expressionistisch-zackige Gliederung auf.

Birgit Ohström

MEHRGENERATIONENHAUS UND -HUND

HALLO! Ich heiße Christina Meyer und bin Sozialarbeiterin. Im Rahmen meines Praxissemesters des Gemeinwesenvereins Haselhorst e.V. konnte ich schon mal ein paar Tage mit meiner Vorgängerin Susanne Jordan Paul-Schneider-Haus-Luft schnuppern. Das hat mir damals schon richtig gut gefallen. Im letzten Jahr absolvierte ich ein Masterstudium „Prävention von Kriminalität“ an der Katholischen Hochschule für Sozialwesen und arbeitete dann zunächst in einem mobilen Stadtteilprojekt in Haselhorst. Nun freue ich mich auf meine neue Aufgaben im PSH.

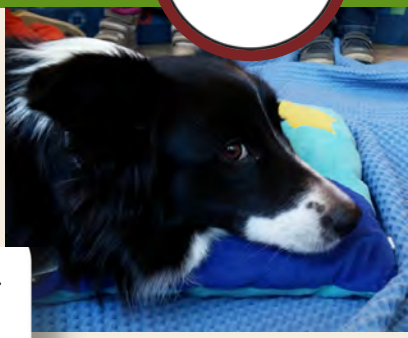
Worin sehen Sie Ihre Aufgaben hier im Paul-Schneider-Haus?

Ich bin im Paul-Schneider-Haus die Koordinatorin für den Bereich Mehrgenerationenhaus. Ich möchte eine verlässliche Bezugsperson und Anlaufstelle für alle Menschen sein. Als Sozialarbeiterin ermögliche ich Hilfe zur Selbsthilfe und möchte gerne die Ideen und Ressourcen von Menschen unterstützen. Übrigens bin ich auch evangelisch.

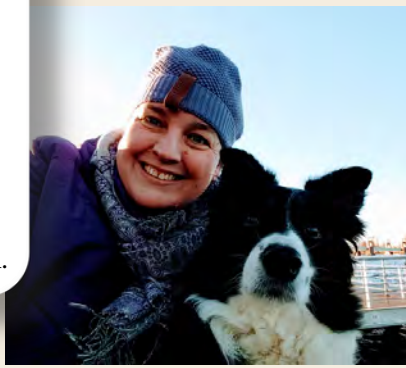
Mit Hund in der Spandauer Neustadt, das ist nicht immer konfliktfrei. Wie erleben Sie das, wenn Sie mit Ihrem Hund Curly Sue unterwegs hier sind?

Menschen, die keinen Hund haben, erlebe ich oft als aufgeschlossen und offen meinem freundlichen Hund gegenüber. Manchmal rate ich zu einem Perspektivwechsel, um Hunde nicht nur als Verschmutzer des Stadtteils zu sehen, sondern sich auch zu verdeutlichen, dass sie für viele Menschen ein wichtiger Teil des Lebens sind. Und auch Hunde haben es nicht immer leicht mit Menschen. Das musste auch Curly in den letzten Wochen schmerzhaft erfahren. Erst die Silvesterknallerei, dann ein langer Schnitt durch eine liegengelassene Scherbe im Koeltzepark.

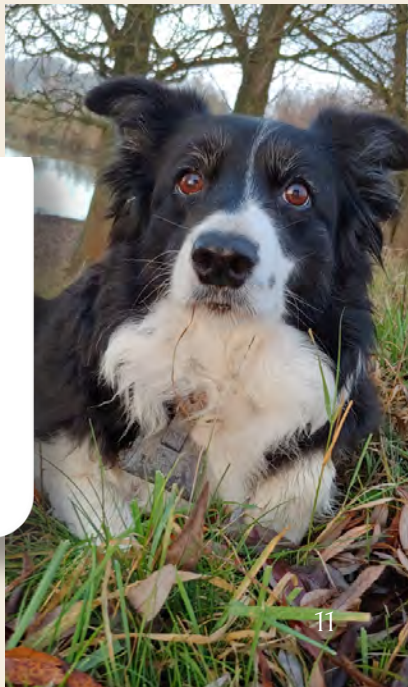
Haben Sie schon Ideen für neue Angebote im Paul-Schneider-Haus? Worin sehen Sie den größten Bedarf der Menschen hier im Kiez der Spandauer Neustadt?



Pandemie, Krieg, Energiekrise begleiten unsere Zeit. Ich habe das Gefühl, dass bei vielen Menschen ein großer Redebedarf besteht. In meinem Projekt Mehrgenerationenhund biete ich Menschen ein offenes Ohr, und Curly fordert zum gemeinsamen Spiel auf. Das lässt oft die Sorgen mal vergessen. Ich möchte auch weitere Begegnungen im Haus, besonders zwischen Jung und Alt, fördern. Ich könnte mir zum Beispiel Müllsammelaktionen, Gärtnereiprojekte, Lesungen oder Kochen vorstellen.



Frau Meyer, wie kann man Sie erreichen, wenn man Fragen oder Anregungen für Sie hat?



Persönlich trifft man mich und Curly dienstags 9-12 Uhr in den Parkanlagen rund um das Paul-Schneider-Haus, weil wir dort im Rahmen des Mehrgenerationenhund-Projektes mit Menschen in Kontakt kommen. Donnerstags habe ich im Büro des Paul-Schneider-Hauses 15-17 Uhr Sprechstunde. Meine Telefonnummer ist die 030/ 67060511. Privat bin ich übrigens am Liebsten jede Minute in der Natur - natürlich mit Curly.

Kinderbibelwoche 03.-6. April 2023

Wenn du zwischen 6 und 11 Jahre alt bist, dann meld' dich an!

Der kleine Botaniker und die großen Botschaften

spielen
erzählen
basteln
singen
essen
beten
trinken
lachen
feiern

Evangelische Kirchengemeinde Wichern-Radeland

Zeit: **Montag, 03.04. – Donnerstag, 06.04. 2023**
9:00 – 15:00 Uhr (Programm 9:30-14:30 Uhr)
Abschlussgottesdienst Ostersonntag, 9.04.2023, 9:30 Uhr
in der Radelandkirche, Schwanterweg 3
Ort: **Lutherkirche, Lutherplatz 3, 13585 Berlin**
Bitte mitbringen: **15 € pro Kind, Vergünstigung bei Bedarf und Geschwisterkindern möglich**

Anmeldung bis 19.03.2023:
im Gemeindebüro der Luther-Kirchengemeinde, Lutherplatz 3, 13585 Berlin oder
im Gemeindebüro der Wichern-Radelandgemeinde, Wichernstraße 14, 13587 Berlin oder
per Mail: diakonin@luthergemeinde-spandau.de

Anmeldung:

Hiermit melde ich mein Kind zur Kinderbibelwoche 2023 an.

Name: _____ Geburtstag: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Unterschrift der Eltern: _____

basteln, malen, musizieren, biblischen Geschichten lauschen, Andacht feiern

Wann? 24. Juni, 23. September, 2. Dezember

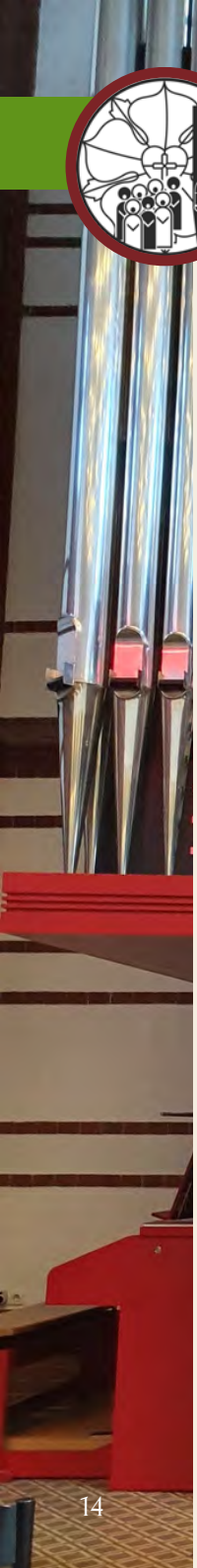
Uhrzeit? Jeweils 10:00 bis 12:30 Uhr

Wo?
Wichern-Radelandgemeinde,
Wichernstraße 14
13587 Berlin

KIRCHENMÄUSE

Wann? Jeden Dienstag
(außer in den Ferien)
von 16-17.30 Uhr

Wer? Alle Kinder der 1-6. Klasse
Wo? Lutherkirche, Lutherplatz 3
Anmeldung bei Diakonin Nicole Sporrer



MUSIK IM FRÜHLING 2023

Auch im Frühjahr warten wieder einige musikalische Leckerbissen auf neugierige Besucher:

Gottesdienste:

An **Karfreitag, 07.04.** wird der Chor den Gottesdienst gestalten. **Ostersonntag, 09.04.** wird zum ersten Mal seit vielen Jahren wieder ein Frühgottesdienst gefeiert, der zusammen mit der Tänzerin Manuela Brychy gestaltet wird, die viele noch vom Benefizkonzert im Mai in sehr guter Erinnerung haben.

Orgelandachten:

Bei den Orgelwinter-Andachten wissen wir schon von zwei Höhepunkten:

· Am **11.03.** wird Manuel Gera aus Jüterbog (ehemals St. Michaelis, Hamburg) Improvisationen zu Passionsbildern vorstellen.

· Und am **18.03.** wird des 150. Geburtstags von Max Reger gedacht, der um 1900 die Orgelmusik revolutioniert hat.

Konzerte:

·Am **08.03.** wird in der Kirche um 18:00 Uhr ieder ein Märchen-Konzert zum Frauentag stattfinden (es sind natürlich alle eingeladen).

·Am **11.03.** um 17:00 Uhr wird Eva Schönweiß mit dem Kammermusik-Ensemble des Deutschen Symphonie Orchesters Berlin ein Kammermusik-Konzert geben. Auf dem Programm steht Klaus Hubers „Ein Hauch von Unzeit III“ für variable Besetzung, Johannes Schöllhorns „Spur“ für Oktett und Franz Schuberts Oktett in F-Dur.

·Der Orgelgeburtstag findet ja traditionell am Ostermontag statt. In diesem Jahr ist Jack Day eingeladen, die Stummfilm-Komödie „Sherlock jr.“ live mit Klavier und Orgel zu begleiten. Viele Kenner zählen diesen Film von Buster Keaton zu den besten Filmen aller Zeiten, lassen Sie sich diesen mit rasanten Tricks gespickten Spaß am **10.04.** um 19:00 Uhr nicht entgehen und feiern Sie im Anschluss mit uns diesen Geburtstag!

Jack Day ist Kantor an der Luisenkirche in Charlottenburg, studiert Orgelimprovisation in Stuttgart mit Jürgen Essl und begleitet oft und gerne Stummfilme. Sein Debut an unserer Orgel gab er im letzten Jahr bei der „Langen Nacht der zeitgenössischen Orgelmusik“.

(c)Jack Day

·Am **30.04.** werden die Stadtstreicher um 18:00 Uhr einen „Tanz in den Mai“ einleiten.

·Die Luthergemeinde beteiligt sich am **Pfingstsonntag 28.05.** an der „Langen Nacht der offenen Kirchen“. Um 20:00 Uhr findet ein pfingstliches Orgelkonzert statt, bei dem neben Werken von J.S.Bach auch die „Volumina“ des Komponisten Györgi Ligeti erklingen werden (Ligeti würde an diesem Tag seinen 100. Geburtstag feiern). Dieses Werk ist unter Kennern so berühmt, dass es auch im Konzerthaus und in der Philharmonie gespielt wird – aber nur auf unserer Orgel klingt es wirklich echt, lassen Sie sich überraschen. Um 21:00 Uhr wird dann eine Taizé-Andacht gefeiert und um 22:00 Uhr klingt die Nacht mit Orgel-Musik zum Träumen aus.

Erika Engelhardt + Martin Kückes

MUSIK IM FRÜHLING

OKTETTE ALT UND NEU

Samstag, 11.03.2023 um 17 Uhr

Musiker*innen des
Deutschen Symphonieorchesters
Berlin spielen

Klaus Huber: *›Ein Hauch von Unzeit III‹*
für variable Besetzung
Johannes Schöllhorn: *›Spur‹ für Oktett*
Franz Schubert: *Oktett F-Dur*

Eintritt frei, Spenden erbeten

STUMMFILM
in der Lutherkirche Spandau

BUSTER KEATON: SHERLOCK JR.

mit Live-Begleitung durch Jack Day
an der HUGO MAYER ORGEL (2015)

Ostermontag, 10. April 2023, 19 Uhr

Eintritt frei, Spenden erbeten

KOCHEN FÜR MÄNNER RELOADED

Im März 2023
soll es wieder starten:

Kochen für Männer
im Paul-Schneider-Haus
mit Pfarrer Karsten Dierks
Sonntags um 12:00 Uhr

Termine: 12. März, 9. April,
7. Mai und 11. Juni

ANFRAGEN ZUR MIETE VON RÄUMEN IM PAUL-SCHNEIDER-HAUS

für private Veranstaltungen
können entweder unter
Vermietung-psh@luthergemeinde-spandau.de
oder persönlich mittwochs
zwischen 18:00 – 20:00 Uhr
im Paul-Schneider-Haus gestellt
werden.

Bitte nehmen Sie nach Möglichkeit per Mail Kontakt auf. Telefonisch können Mietanfragen derzeit nicht bearbeitet werden.

GASTGEBERIN ZUM PILGERAUFTAKT

Pilgern mag nach außen wie wandern aussehen, ist aber eine innere Reise. Menschen pilgern, um spirituelle Erfahrungen zu machen, sich selbst zu spüren und Ruhe zu finden. Daher machen sich viele Pilger:innen alleine oder zu zweit auf den Weg. Sie brauchen kein Programm und keine festen Pilgerwochenenden, sondern eine Karte, ihren Pilgerpass und nicht zu vergessen den Pilgersegen.

Diesen Segen spenden Pfarrerinnen und Pfarrer beim kreiskirchlichen Gottesdienst am **Sonntag, 23. April 2023, um 11 Uhr in der Lutherkiche.** Alle Spandauer Gemeinden sind in die Lutherkirche eingeladen, um den Auftakt des Pilgerjahres gemeinsam zu feiern.

(c) Nicolas Budde

So wie der Spandauer Pilgerweg alle Kirchgebäude verbindet, soll der Segnungsgottesdienst die Christen und Christinnen in Spandau verbinden. In diesem Sinne ist nach dem Gottesdienst Gelegenheit sich bei Kaffee und Snacks über das Pilgern auszutauschen, Material zu erwerben und Gleichgesinnte für Pilgertouren zu finden.

Als Kirchenkreis sind wir dankbar, dass die Lutherkirche als Gastgeberin ihre Türen für den kreiskirchlichen Gottesdienst öffnet. Über freiwillige Helfer und Helferinnen bei der Durchführung freuen wir uns ebenfalls. Wenden Sie sich dazu /ans Kernteam (pilgern@kirchenkreis-spandau.de) Informationen zum Pilgerweg: spandau-evangelisch.de/pilgern

Öffentlichkeitsarbeit im Kirchenkreis und Mitglied im Pilger-Kernteam *Bettina Kammer*

Dinner 12 + 1
#SoSchmecktDasLeben

100 Jugendliche ziehen von der Petruskirche bis zur Lutherkirche, zwischendurch viele Stationen, wo ihr was tun, erleben und erfahren könnt. Und natürlich soll keiner hungrig bleiben.

Herzliche Einladung an alle #Konfa-Gruppen, Jugendliche, Pfarrer:innen und Diakone. Zum Abschluss spielt die Spandauer Jugendband FiveLines in der Lutherkirche. Wir führen die Veranstaltung zusammen mit dem Kirchenkreis Falkensee und deren Jugendlichen durch.

Für mehr Infos:

Wir treffen uns am Freitag, den 31. März um 16.30 Uhr an der Petruskirche. Thematisch geht es ums Abendmahl. Unsere Stationen:

- Petruskirche
- Gedenkstätte Lindenufer
- Jugendetage
- Nikolaikirche
- Paul-Schneider-Haus
- Lutherkirche

IN DER HÄNGEMATTE

Das, was Sie hier auf dem Foto sehen, ist kein neues Obdachlosenlager in unserer Region und es sind auch nicht die „Baumbesetzer“ aus dem Hambacher Forst.

Sie sehen unsere Konfis und unsere Jugendlichen, wie sie die neuen Gruppenhängematten vom Kirchenkreis testen.
Kalt und dennoch kuschlig, gemütlich und entspannend war es.

Eingesetzt werden die Hängematten dann vom 7.-11. Juni beim Kirchentag in Nürnberg. Einige Kirchenkreise aus unserer Landeskirche bieten dort im Zentrum Jugend ein Angebot zum Thema „Zeiträume“ an. Es werden 4 große Container in Form einer Uhr aufgestellt, die von verschiedenen Kirchenkreisen bespielt werden, in der Mitte eine Bühne.

Wir als evangelische Jugend Spandau bieten mit unserer Großhängematte eine kleine Auszeit im Trubel des Kirchentages an, mit Musik zum Entspannen, meditativen Texten auf die Ohren und ein sanftes Schwingen, wie auf Engelsflügeln.

Die ersten Rückmeldungen der Konfis und Jugendlichen waren sehr positiv, so dass wir uns schon sehr auf die gemeinsame Zeit beim Kirchentag in Nürnberg freuen.

Nicole Sporrer

DIE WELT INS GEBET NEHMEN

Nöte und Sorgen
aus unserem Kiez, Europa und unserer Gemeinde
nehmen wir ins Gebet, um Gott daran zu erinnern,
dass er eine Schöpfung hat, die ächzt und stöhnt.

Wir beten für Menschen in Not und liegen Gott in den Ohren,
dass die Erde ein besserer Ort zum Leben wird. Gerechtigkeit,
Frieden – die vielen Sorgen von einzelnen tragen wir vor Gott:

In den kommenden Monaten am 09. März, 13. April, 11. Mai. 15.
Juni und 06. Juli jeweils um 18:00 Uhr.
Sie sind herzlich eingeladen mitzubeten.
Wenn Sie Interesse haben, melden Sie sich bitte bei Pfarrer Dierks

SOZIALE AUFGABEN VON KIRCHENMUSIK

Die Debatte um Wohlstand und Armut betrifft auch die kirchliche Kulturarbeit, nicht zuletzt die Kirchenmusik. Ist sie nur etwas für das besserverdienende Bildungsbürgertum? Das gute Beispiel der Luther-Kirche in Spandau zeigt, wie es gehen kann.

Die Luther-Kirche in Berlin-Spandau liegt in einem Stadtteil mit erheblichen sozialen Herausforderungen. Hier gibt es Armut. Integrationsarbeit ist zu leisten. Die Kirchengemeinde trägt dazu bei. Viele der sozialen Initiativen im Kiez sind von ihr mitgegründet worden, sie ist gut vernetzt in der Gemeinwesenarbeit. Um selbst überlebensfähig zu bleiben, hat sie sich erheblich verändert.

Große Teile der Kirche – eine historistische Burg von 1896 – wurden in Wohnungen verwandelt, und der Gottesdienstraum wurde erheblich verkleinert (Umbau von 1994 bis 1997). Das Gemeindehaus wurde erst kürzlich in ein Stadtteilhaus verwandelt.

Genau hier nun kann man erfahren, dass kirchliche Sozialarbeit auch eine kulturelle Seite haben kann, vielleicht sogar muss. Das zeigt nicht zuletzt die neue, 2015 eingeweihte Orgel.

Samstagnachmittag, 7.1.2023 um 15h. Orgelwinter in der Spandauer Luther-Kirche, jeden Samstag in der zweiten Jahreshälfte: eine gute halbe Stunde Orgelmusik, dazu ein Psalm, ein Vaterunser, ein Segen, danach Kaffee und Kuchen. Alles umsonst, aber nicht wertlos. Der Kirchraum ist erfreulich gut gefüllt. Ganz unterschiedliche Menschen aus dem Stadtteil sind gekommen. Ich merke, was für ein schöner Raum durch die Verkleinerung des Kirchenschiffs entstanden ist. Man sitzt beieinander und hat doch Freiheit, Höhe und Weite. Vor allem sitzt man direkt vor der Orgel, die gleich hinter dem Altar steht. Ob das gut gehen kann? Wird es nicht gleich sehr laut und dröhnend?

Der Organist setzt sich an das Instrument. Heute ist es Dimitri Dimitrov, ein Berliner Student der

Kirchenmusik. Er zeigt, was diese Orgel in dieser Kirche auszeichnet. Sie ist kein Machtinstrument. Sie besitzt eine eigentümliche Menschenfreundlichkeit. Warm wirkt sie und belebend. Sie spricht an, bringt ins Klingen. Auf ihr kann man auch Heutiges und Populäres spielen, zum Beispiel beliebte Filmmusiken. Aber auch das klassische Erbe wird auf ihr lebendig und zugänglich. Dimitrov spielt einen ernsten Bach, eine moderne Adaption eines Weihnachtsthemas, einen romantischen Schumann, einen tanzenden Vivaldi. Es ist Orgelmusik auf sehr hohem Niveau, aber ohne jede Ab- und Ausgrenzung – einfach ein Geschenk an alle, die aus dem Stadtteil gekommen sind. Auch für mich, der ich zu Besuch gekommen bin. Danach gibt es Kaffee und Kuchen im „Luther-Treff“, einem Gemeinderaum, den man in der ehemaligen Eingangshalle eingerichtet hat.

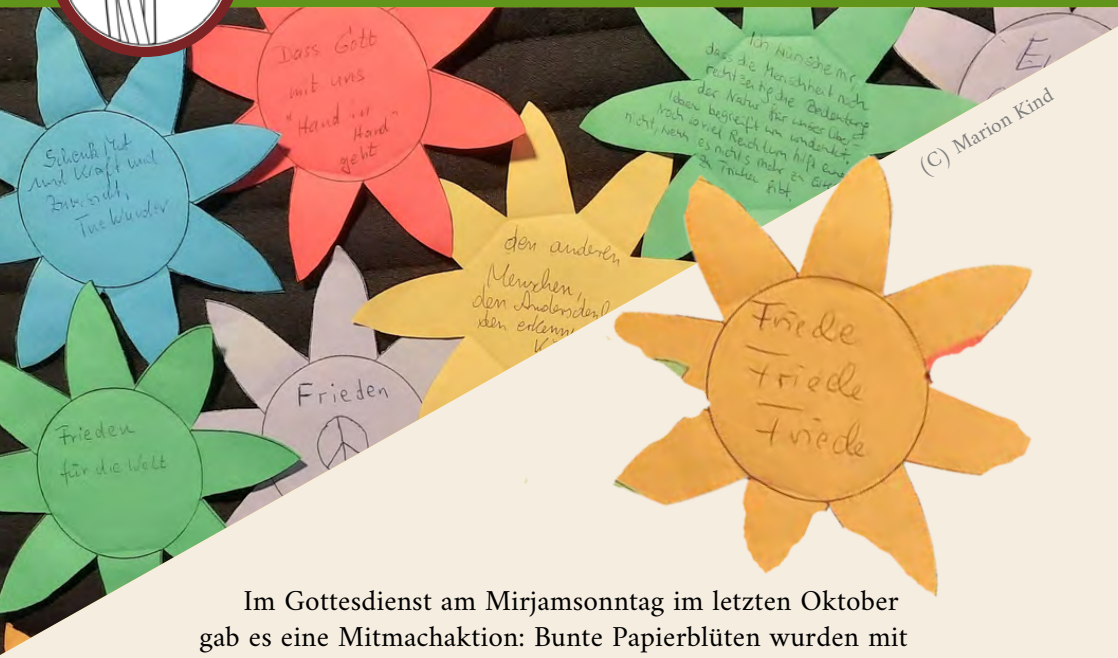
Eine gute halbe Stunde schöne, ansprechende, musikalisch-geistlich gehaltvolle Musik – das ist sehr viel. Vor allem, wenn man dies jeden Samstag mit wechselnden Organistinnen und Organisten veranstaltet. Dazu braucht es eine engagierte Kirchengemeinde, eine experimentierfreudige Kirchenmusik, vor allem engagierte Ehrenamtliche, die alles konzipieren und organisieren (vielen Dank, lieber Martin Kückes!), nicht zuletzt ein paar Spenden. Dann kann etwas entstehen, das die soziale Seite des Kulturellen (und umgekehrt) zeigt: Auch ein Orgelkonzert kann ein Werk der Barmherzigkeit sein, wenn man mitten in einem Brennpunktkiez eine solche Perle – mit 1.572 Pfeifen – hat.

Johann Hinrich Claussen

Die Langfassung des Beitrags finden Sie online unter:

***Johann Hinrich Claussen** ist Kulturbeauftragter der Evangelischen Kirche in Deutschland. Das heißt, er kümmert sich um das Gespräch zwischen Kirche und Kultur. In seinem Blog „Kulturbeutel“ reist durch die Weiten von Kunst und Kultur*

AUFBLÜHEN IM GOTTESDIENST



(C) Marion Kind

Im Gottesdienst am Mirjamsonntag im letzten Oktober gab es eine Mitmachaktion: Bunte Papierblüten wurden mit Wünschen beschriftet und konnten in flachen Wasserschalen „aufblühen“.

Mir stellte sich sofort die Frage: Was wünschen sich die Menschen heute? Eine statistisch aussagekräftige Umfrage ist das ja nun nicht gerade, aber sollten wir diese Aktion nicht mal auswerten?

Nun, gesagt, getan. 39 „Blüten“ konnten aus dem Wasser gerettet und so getrocknet werden, dass die Schrift lesbar blieb. Die Wünsche ließen sich (nicht immer so ganz eindeutig) verschiedenen Gruppen zuordnen:
Acht Wünsche hatten private und persönliche Ziele – dass sich die Kinder vertragen, dass Christine gesund wird und dass man es schafft, Nichtraucherin zu werden. Oder ein Dank an Gott, dass Meike wieder laufen kann.

Sieben Wünsche waren gesellschaftlicher oder politischer Natur: Nicht den Blick für den Anderen verlieren, Gemeinschaft stärken und schätzen lernen, aber auch konkret: Freiheit für die Frauen in Afghanistan.
Acht Wünschende sprachen Gott direkt an oder baten um mehr Glaube, Liebe und Hoffnung, Wunder und Gottvertrauen.

Nun, Sie haben es sicher vermutet, auch mich hat es nicht wirklich überrascht: 15 Blüten formulierten den größten und wichtigsten Wunsch, der damals – und leider immer noch - die Herzen bewegt - Frieden. Ob ein Ende aller Kriege gewünscht wurde oder dass das russische Volk seinen Weg zum Frieden findet, dass wir keinen Weltkrieg bekommen oder dass gerechter Friede kommt bzw. Friede im Großen und Kleinen erreicht wird – vielstimmig beschrieben die TeilnehmerInnen den einen großen Wunsch. Nicht ohne Grund singen wir am Ende des Gottesdienstes momentan häufig das 400 Jahre alte Lied „Verleih uns Frieden gnädiglich“. Wie aktuell!

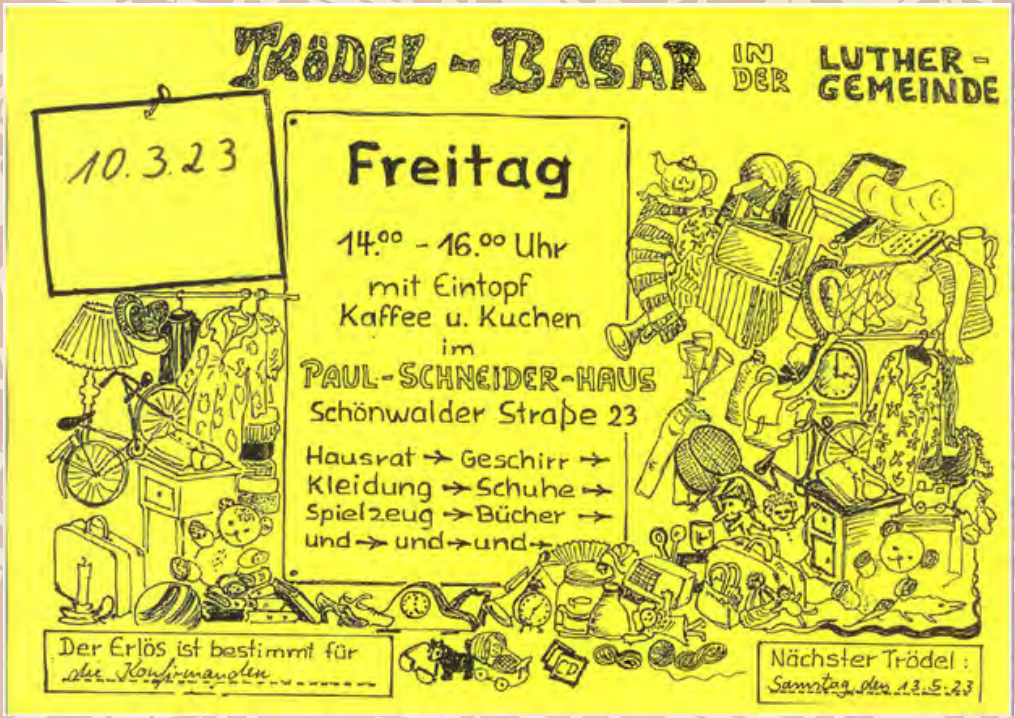
Inzwischen habe ich eine charakteristische Auswahl der Wunschblumen an die Pinnwand in der Kirche gehängt. Sie dürfen gerne einen Wunsch hinzufügen!

Marion Kind

Alle Jahre wieder am ersten Freitag im März – Weltgebetstag!

Letztes Jahr hatten wir ja seit vielen Jahren zum ersten Mal den Weltgebetstag bei uns in der Lutherkirche. Wenn Ihnen dieser besondere Gottesdienst gut gefallen hat, laden wir am 3.3.2023 ganz herzlich in die Wichernkirche ein. Die diesjährige Liturgie kommt aus Taiwan, der kleinen, wirtschaftlich bedeutenden, aber politisch bedrohten Insel südlich von China. Nach Jahren der Zurückhaltung kann diesmal endlich wieder ein landestypisches Büffet angeboten werden, nach dem Gottesdienst bietet sich also die Möglichkeit für ein geselliges Beisammensein.

Mehr zum Weltgebetstag:



Glaserei Bretzke seit 1894

Andre und Torsten Bretzke
Schönwalder Str.9, 13585 Berlin

- *Neu-, Reparaturverglasung* • *Glaszuschnitte*
- *Spiegel nach Maß* • *Bildereinrahmung*
- *Glasschleiferei* • *Glasmalerei* • *Bleiverglasung*
- *Glassandstrahlen* • *Schaufenster*
- *Isolierglas- Einbruch-, Schall-, Wärmeschutz*
- *Abrechnung über Ihre Glasversicherung*

Tel.: 336 28 63 **Fax.: 337 99 84**
www.glaserei-bretzke.de glaserei-bretzke@t-online.de

Ulis Fahrradladen

Ihr Fahrrad-Spezialist in Spandau seit 1983

13585 BERLIN
SPANDAU
JAGOWSTR.28

Tel. 030 / 336 69 87
Fax 030 / 336 92 15

Ihr fairer Partner

Helmut Witzke Bestattungen

Inh. Carola Meißner-Witzke e. Kfr.

NEU: Schönwalder Str. 75, 13585 Berlin

Tag und Nacht dienstbereit Tel. 336 73 96

www.witzke-bestattungen.de

u. a. stille Seebestattung schon ab 1.600,00 €
(incl. Sarg, Wäsche, einer Überführung, Kremation, stille Beisetzung Ostsee)
Stille und anonyme Baumbestattung schon ab 1.330,00 €

Jederzeit Hausbesuche – Vorsorgeregelungen zu Lebzeiten

FLIEGENER
BESTATTUNGEN

Alles nach Ihren Wünschen

Fliegener Bestattungen
Falkenhagener Str. 13 · 13585 Berlin-Spandau
Tel. 030/335 80 18 · www.fliegener-bestattungen.de

Seit 1851 im Besitz der Familie Fliegener-Cotta

Kronen - Apotheke

Leslie-Karen Grunow
Schönwalder Straße 29
13585 Berlin

Tel.: 030 355 036 30
Fax.: 030 355 036 31

Öffnungszeiten: Mo - Fr: 8.00 - 18.30
Sa: 8.00 - 13.00

HAFEMEISTER
BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- Persönliche Beratung – auf Wunsch Hausbesuche
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- günstige Sterbegeldversicherungen
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BESTATTER IM HANDWERK GEPRÜFT

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h

333 40 46

GEMEINDE-KONTAKTE

Pfarrer:
Karsten Dierks
Tel.: 20 62 05 67
Fax: 35 50 44 30
karsten.dierks@kdsp.de

Diakonin:
Nicole Sporrer
Tel.: 33 00 26 27
Mobil: 0152 / 268 261 36
diakonin@luthergemeinde-spandau.de

Kantorin:
Erika Engelhardt
Tel.: 35 50 44 31 (AB)
musik@luthergemeinde-spandau.de

Haus- und Kirchwart:
Klaus Herrler
Tel.: 0179/3038080
info@luthergemeinde-spandau.de

Küsterin:
Nadine Kleinicke
Tel: 335 90 24
Fax: 35 50 44 30
info@luthergemeinde-spandau.de
Öffnungszeiten des Gemeindebüros:
Montag, Mittwoch und Donnerstag
10:00 - 12:00 Uhr

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

Kirchenmusik (PSH oder Kirche)
Stadtstreicher Di., 19:30 Uhr
Lutherchor Do., 19:30 Uhr
“Spirit Singers“ Mo., 18:30 Uhr
“Fire on Friday“ Fr., 20:00 Uhr
Kontakt: Erika Engelhardt

Kinder / Jugend / Familie
Kirchenmäuse (Grundschulalter)
Di., 16:00 – 17:30 Uhr in der Kirche
Kontakt: Nicole Sporrer

Senioren (Luthertreff/Kirche)
Offener Nachmittag: Di., 14:00 – 16:00 Uhr
Kontakt: Karsten Dierks und Anke Eickhoff

Bibelkreis (Luthertreff/Kirche)
jeder 2. Mi. im Monat, 19:00 Uhr
Kontakt: André Heldner
über Küsterei (335 90 24)

Mittwochabend im Café Paule (MiCaPa)
Gespräche, Kultur, Kulinarisches
jeden Mittwoch ab 19:00 Uhr

AKTUELLER HINWEIS

In welcher Art und Weise
unsere Veranstaltungen stattfinden dürfen,
ist sehr vom aktuellen Infektionsgeschehen abhängig;
Bitte informieren Sie sich bei den Gruppenleiter*innen.

LAIB & SEELE

für die Postleitzahlen:
13585, 13587 und 13599.
Voraussetzung ist ein Nachweis
über Ihre Bedürftigkeit.
Kosten 2,00 € (Kinder 0,50 €)
Mitzubringen ist ein Leistungs-
bescheid einer Sozialleistung wie
ALG2, Grundsicherung,
Wohngeld, Leistungen aus dem
AsBLG, Sozialhilfe etc.
Anmeldung: Montag 13-15 Uhr,
für Rückfragen: Gert Kaczmarek
anrufen unter 0176/49542071,
mail: laibundseele@
luthergemeindespandau.de

NACHBARSCHAFTS-ZENTRUM

Schönwalder Straße 23,
13585 Berlin, Kontakt:
Christina Meyer
Tel.: 030/670605-11
kontakt@psh-spandau.de

ALLE ANGEBOTE
ONLINE UNTER

LUTHER-KIRCHENGEMEINDE

Lutherplatz 3, 13585 Berlin
Tel.: 335 90 24, Fax.: 35 50 44 30
Internet: www.luthergemeinde-spandau.de
e-mail: info@luthergemeinde-spandau.de

Gemeindebüro:
Montag, Mittwoch und Donnerstrag 10:00 - 12:00 Uhr

Spendenkonto:
Empfänger: Ev. Kirchenkreis Spandau
Verwendungszweck: Luther-Kirchengemeinde z.B. für „neue Orgel“ o.ä.
IBAN: DE57 1007 0848 0523 3036 04, Deutsche Bank

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30.04.2023
V. i. S. d. P.: Pfr. Karsten Dierks
Redaktion: K. Dierks, M. Kind, S. Hoff, J. Galle, V. Drews-Galle
Gestaltung: V. Drews-Galle by Canva, Grafiken: (c) Canva
Druck: gemeindebriefdruckerei.de
Bildnachweis: Barbara Seybold (Titelbild), ansonsten siehe Kennzeichnung, nicht gekennzeichnet: V. Drews-Galle